

P R E S S E M I T T E I L U N G

Afghanistan: Beispiellose Hungerkrise führt zu erzwungenen Adoptionen und Ernährungsunsicherheit für rund 14 Mio. afghanische Kinder

Afghanistan/Berlin, 10. Dezember 2021 – Die Nahrungsmittelkrise in Afghanistan hat einen kritischen Punkt erreicht. [Fast 14 Millionen afghanische Kinder](#) werden in diesem Winter nicht wissen, woher ihre nächste Mahlzeit kommt. Immer mehr Familien sind deshalb zu verzweifelten Maßnahmen gezwungen, um das Überleben ihres Nachwuchses zu sichern.

Bibi*, 40, brachte vor einigen Monaten Zwillinge zur Welt und musste eines der Kinder an ein kinderloses Paar abgeben. Die finanziellen Mittel zur Versorgung beider Kinder fehlten. „Wir haben nichts, wie sollte ich mich um sie beide kümmern?“ sagt Bibi*, die ihren Hof mit ihrer Familie wegen der anhaltenden Dürre verlassen musste. „Ich habe darunter gelitten, sie trennen zu müssen. Es war eine sehr schwierige Entscheidung.“

Prognosen zufolge werden bis Mitte nächsten Jahres mehr [als 97 Prozent der Afghanen unter die Armutsgrenze sinken](#). Die Bewohner des Landes sind gleichzeitig mit einer beispiellosen Nahrungsmittelkrise konfrontiert.

„Es ist absolut herzerreißend, dass afghanische Familien zu solch extremen Maßnahmen gezwungen werden. Kein Elternteil sollte jemals die unmögliche Entscheidung treffen müssen, ein Kind aufzugeben“, sagt Nora Hassanien, stellvertretende Landesdirektorin in Afghanistan. „Millionen von Kindern in Afghanistan, die bereits ihr ganzes Leben im Krieg verbracht haben, leiden nun an Hunger. Tausende von Familien werden sich in diesem Winter kein Brennmaterial leisten können, um sich warm zu halten, wenn die Temperaturen weit unter den Gefrierpunkt sinken, was Kinder in die Gefahr von Krankheit oder sogar den Tod bringt.“

Save the Children versorgt Familien wie die von Bibi* mit dringend benötigten Nahrungsmitteln, Ernährungsschulungen für Säuglinge und Kleinkinder, Hygienesets, Decken und warmer Kleidung, um sie durch den bitteren Winter zu bringen. Aber „die Zeit wird knapp, um den Kindern die lebensrettende Hilfe zukommen zu lassen, die sie brauchen, um den Winter zu überleben“, sagt Hassanien.

Save the Children fordert Regierungen auf, Sanktionen zu lockern, um die rasche und ununterbrochene Lieferung lebensrettender humanitärer Hilfe zu ermöglichen. Außerdem sollen die Regierungen der Geberländer unverzüglich Mittel bereitstellen, um gefährdeten Kindern und ihren Familien zu helfen.

Zusatzmaterial zum Download (Schnittmaterial, Interviews, Fotos, Erlebnisberichte):

<https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2SSA4HKF>;

<https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2SSAKHRF>

Unter © Save the Children ist das Material honorarfrei auch zur Weitergabe an Dritte nutzbar.

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.

Kontakt:





Save the Children Deutschland e.V.

Pressestelle – Pauline Schmidt

Tel.: [Tel. 030 - 27 59 59 79 - 490](tel:030-27595979-490)

Mail: pauline.schmidt@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:

 [savethechildren.de](https://www.savethechildren.de)  [@stc_de](https://twitter.com/stc_de)  [Save the Children Deutschland](https://www.facebook.com/Save.the.Children.Deutschland)  [savethechildren_de](https://www.instagram.com/savethechildren_de)

Über Save the Children

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet. Eine Welt, in der alle Kinder gesund und sicher leben und frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.